

S o n d e r a u f g a b e n :

1. Als eine der stärksten Folgen von Krieg und Nachkriegswirren für die Forschung erweist sich die Abschließung von dem Ertrag der wissenschaftlichen Arbeit im Ausland. Seit langem sahen die Dienststelle hier auf Abhilfe. Jetzt glaubt sie eine Teillösung darin gefunden zu haben, daß sie die ausländische Produktion, soweit irgendwie möglich, wenigstens bibliographisch erfasst und in einem Katalog zusammenstellt. Er bietet einmal jedem Interessenten Einblick in die seiner Forschung parallel laufenden Bestrebungen des Auslandes, andererseits ist er unerlässliche Voraussetzung für die oben charakterisierte Aktion zur Beschaffung ausländischer Literatur und schließlich kann er die Grundlage abgeben für die Redaktion der "Nachrichten" in der hoffentlich bald wieder erscheinenden Zeitschrift des Instituts. Unter Mitherausziehung der benachbarten Bibliotheken von Bamberg, Erlangen und Würzburg konnte bisher mit Hilfe der einschlägigen Bibliographien annähernd Vollständigkeit für die Schweiz und Österreich erzielt werden, während für die übrigen Länder bisher nur eine mehr oder minder lückenhafte Erfassung aus Fachzeitschriften möglich war. Organisation und Aufspüren aller irgendwie erreichbaren Hilfsmittel ließ sich Dr. Otto Meyer, deren bibliographische Durcharbeitung Dr. Opitz angelegen sein.
2. Die Mitarbeit an der Erstellung des kritischen Katalogs der Handschriften von Schloß Pommersfelden durch den Gräfl. Schönbornschen Bibliotheksrat, Herrn Schloßgeistlichen Schonath ging, wesentlich getragen von Frl. Dr. Ott, gelegentlich aber auch von den anderen Mitarbeitern, in noch verstärktem Maß weiter. Daneben aber richtete sich das Augenmerk doch auch schon auf andere weniger bekannte fränkische Bibliotheken, deren Bestände an Handschriften und anderen Rara noch der Durchsicht wert ist. Den Spuren P. Lehmanns folgend, besuchten Bibliotheksrat Schonath und Dr. Meyer in diesem Zusammenhang mehrmals die alte Reichsstadt Windsheim (Mittelfranken), deren Stadtbibliothek, im idyllischen Chor der sonst abgebrochenen Kirche des dortigen Augustinerklosters aufgestellt, dessen Handschriften - etwa 120 sind noch erhalten - birgt. Sie wurden durchgearbeitet und, wieder unter Heranziehung von Frl. Dr. Ott, ein Katalog vorbereitet. Dabei ergaben sich namentlich kleinere Quellenbeiträge zur fränkischen Landesgeschichte: Ergänzungen zur Geschichte des Kilianskultes, für den Professor Engel Material sammelt, Funde zur wenig bekannten Geschichte des Kultes des Ansbacher Lokalheiligen Gumbert, Handschriften aus der fast gänzlich verschollenen Bibliothek des Klosters Birklingen (Mittelfranken). Besonders fruchtbar erwies sich die Durchsicht der Bibliothek auf alte Pergament-Einbände mit Handschriften-Fragmenten hin. Hatte P. Lehmann hier schon ein Stück der Acta S. Sebastiani in insularer Schrift des 8. Jhdts. entdeckt, von dem nun durch Ablösen die Rückseite zugänglich gemacht wurde, so gesellten sich nun u. a. ein Fragment saec. II von Hrabanus Maurus Kommentar zum Ecclesiasticus dazu, der Zeit des Autors nahestehend und damit der bei weitem älteste Textzeuge dieses Werkes, ferner eine tabula paschalis aus Memmingen von 1448, ein in Deutschland seltenes Beispiel der an der Osterkerze befestigten Zettel mit den chronologischen Merkmalen des betreffenden Jahres, sowie - am Rande sei es hier bemerkt - Blätter des seltenen ersten Zweifarbandruckes des Mainzer Psalters von 1457 und der noch selteneren 36-zelligen Bibel. Im Zusammenhang damit ist der Plan aufgetaucht, die Ernte dieser Pommersfelder Nebenstunden zusammenzufassen in einem Bündchen "Fränkische Forschungen und Funde" dessen Veröffentlichung mit Gönnerhilfe sich wohl ermöglichen läßt.